



Universität
Zürich^{UZH}

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen

Frühlingssemester 2016

Institut für Erziehungswissenschaft UZH
EducETH



Liebe Leserin, lieber Leser Liebe Lehrerin, lieber Lehrer

xxx

3

Impressum

©2015
Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Weiterbildung

Inhaltliche Verantwortung:
Andreas Wittwen, IfE UZH
Peter Greutmann, EducETH

Satz und Gestaltung:
Daniel Züblin, Weiterbildung UZH

Druck:
Koepli & Partner AG, Neuenhof

Stand Oktober 2015
Preisänderungen vorbehalten

Andreas Wittwen, IfE UZH

Peter Greutmann, EducETH

Inhaltsverzeichnis

Geistes- und Sozialwissenschaften, Medien und Künste	7
Smartphone im Unterricht – Mitschneiden erlaubt!	9
Texte zur Sprache bringen	10
Problemas fundamentales del verbo español	11
Teaching Victorian Poetry Today	12
Viaggi e paesaggi nella letteratura italiana moderna e contemporanea	13
Griechenland jenseits des Mythos	14
Kreatives Schreiben im Unterricht	15
À quoi bon (l'enseignement de) la littérature?	16
Textanalysen in der Deutschstunde	17
Neues aus der Vergangenheit	18
Platons mathematische Welterklärung (Sphärenharmonie und platonische Körper) im Dialog Timaios	19
Der Erste Weltkrieg: Neu gedacht!	20
Shakespeare and Visual Culture	21
Digitale Medien im Philosophie-, Pädagogik- und Psychologie-Unterricht	22
Was ist ein Bild?	23
Werther, Faust – und Lara Croft?	24
Wirtschaft und Recht	27
Geld und Geldpolitik	29
Individuen, Familien, Generationen	30
iconomix für Einsteiger und Profis	31
Grundlagen zum Strafrecht	32

Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik	33
Laptop, Tablet und Smartphone	35
2D: Zweidimensionale Materialien – Grapheneforschung am Irchel	36
Naturwissenschaftlicher Unterricht im Anthropozän	37
Fokus Herz: Experimente und medizinische Forschung	38
Digitaler swisstopo-Karteneinsatz im Geografie- Unterricht	39
Nature of Science – was naturwissenschaftliches Wissen kennzeichnet	40
Vom Protein zum Stammbaum	41
Wie kann ich ein Baby designen?	42
Naherkundung – Fernerkundung	43
Überfachliche Kompetenzen und Interdisziplinarität	57
Schule gesund machen!	59
Salutogen unterrichten	60
Spannen Sie Ihre Stimmbänder richtig!	61
Herausforderung Maturaarbeit: Schreibprozesse konstruktiv begleiten und sinnvoll bewerten	62
Neue Medien – neuer Unterricht?	63
Maturaarbeit – Lehrpersonen coachen Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Studierfähigkeit	64
Ihr Auftritt im Klassenzimmer – Basiskurs	65
Konfliktmanagement für Lehrpersonen	66
ZRM® Selbstmanagement	67
Statusspiel: Das Geheimnis des Ausgleichs	68

Weiterbildung für Praktikumslehrerinnen und Praktikumslehrer	69
Einführungskurs für Praktikumslehrpersonen der Universität Zürich	71
Vorbesprechung von Lektionen im Praktikum	72
Gestaltung meiner Unterrichtsbesprechungen im Praktikum	73
Discussing, Observing and Evaluating Short Story (Mock Exam) Lessons	74
Schreiben lehren und lernen im Deutschunterricht	75
Weiterbildung für den Berufseinstieg	77
Praxisberatung und Unterrichtsentwicklung für Junglehrpersonen	79
Vorlesungen, Tagungen und Exkursionen	81
Weitere Angebote	85
Weitere Angebote UZH und ETH	86

4

5

Geistes- und Sozialwissenschaften, Medien und Künste

FS16

Smartphone im Unterricht – Mitschneiden erlaubt!

Einführung in die Grundlagen der Webvideoproduktion mit dem Smartphone

Daten	Freitag, 4. März 2016, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Nico Lypitkas, Departement Design, Studienvertiefung Cast / Audiovisuelle Medien, ZHdK – Nadia Holdener, Assistentin Cast / Audiovisuelle Medien, ZHdK; Videobloggerin
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
Thema	<p>YouTube-Blogging und Selfie-Kultur drehen viele Jugendliche ihre eigenen Videos und verbreiten diese im Netz. In welcher medialen Welt bewegen sich die Jugendlichen heute und welche technischen und gestalterischen Fragen begleiten den aktuellen Trend?</p> <p>Mit dem Smartphone haben wir unsere Videokamera immer dabei. Mit wenig Zusatzequipment und den entsprechenden Apps lassen sich damit bereits hochwertige Videobeiträge realisieren. In diesem Workshop werden kurze Videos realisiert und wird der Frage nachgegangen, wie sich diese neuen technischen Möglichkeiten im Unterricht nutzen lassen.</p>
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Einblick in den aktuellen Medienwandel und den Videokonsum von Jugendlichen – Grundlagen der mobilen Videoproduktion theoretisch und praktisch kennenlernen – Drehen und schneiden mit Smartphone und geeignetem Zusatzequipment – Möglicher Einsatz im Unterricht
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferat – Praktische Übungen in kleinen Teams – Diskussion und Austausch – Es wird ein Handout abgegeben.
Mitbringen	Die Teilnehmenden müssen ein videofähiges Smartphone sowie einen Laptop mitbringen. Sie müssen zusätzlich mit Kosten von CHF 15.– rechnen, um die benötigten Apps auf ihren Smartphones zu installieren.
Anzahl Teilnehmende	14 – 18 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	ZHdK, Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich
Anmeldung	Bis 4. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Texte zur Sprache bringen

Vom «close reading» zur Rezitation

10

Daten	Montag, 7. März 2016, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Nicole Küpfer, Dozentin, Hochschule Luzern; Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon – Oliver Mannel, Dozent ZHdK, Dipl. Sprecher/Sprecherzieher
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Sprachen und weitere Interessierte
Thema	Jede Form von Präsentation verlangt der Referentin bzw. dem Referenten körperliche und emotionale Präsenz und wohl überlegte Dramaturgie ab – sei dies im überschaubaren Rahmen des Klassenzimmers oder auf einer grossen Aulabühne. Anhand von dramapädagogischer Arbeit (drama techniques) lernen die Kursteilnehmenden eine Vielfalt von handlungsorientierten Möglichkeiten kennen, um mit Klassen Texte genau zu lesen und zu verstehen. Sie erfahren ihre eigenen Möglichkeiten von Stimme und Körper, erproben die nonverbale Interaktion mit dem Publikum und spüren die Freude am Vortragen. Auf den Einsatz technischer Hilfsmittel wird bewusst verzichtet. Die gewonnene Selbsterfahrung am Kurs kann direkt umgesetzt werden, um Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstsicherheit für sprachliche Auftritte zu unterstützen. Die Kursinhalte, welche exemplarisch anhand von Texten aus der deutschen Literatur erarbeitet werden, lassen sich sehr gut in alle Fremdsprachen übertragen.
Inhalte und Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, anhand von Dramatechniken eine Vielfalt von Textinterpretationen zu generieren, – erproben das Potenzial der eigenen Stimme, – experimentieren mit Körper, Text und Stimme, – bringen einen Text zur Aufführung.
Methoden	– Einführung in eine Auswahl von drama techniques – Übungen zur Verbesserung des Körpergebrauchs (Ausrichtung, Spannungsausgleich), zur Vertiefung des Atems, zum Finden des Stimmsitzes und zur Verbesserung von Resonanz und Artikulation – Rezitation/Aufführung
Anzahl Teilnehmende	10 – 14 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 7. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Problemas fundamentales del verbo español

11

Daten	Montag 14. März 2016, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Prof. Johannes Kabatek, Lehrstuhl für Romanische Philologie, Romanisches Seminar, Universität Zürich – Monika Geigenmüller, Fachdidaktik Spanisch (Stv), Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Spanisch, Kantonsschule Zug
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Spanisch
Thema	En el aprendizaje de la gramática española, ciertos aspectos del verbo les causan regularmente problemas a nuestros alumnos. Entre ellos algunos de los más frecuentes serán «ser/estar», la relación de los tiempos verbales (en particular, el uso del «imperfecto/indefinido») y el subjuntivo. El curso quiere ofrecer la oportunidad de experimentar que un estudio aprofundizado de la teoría lingüística nos permite mejorar nuestros métodos de acercar a los alumnos a estos temas. La idea fundamental es que una concepción teórica adecuada y con la respectiva transformación didáctica no complica sino que facilita la enseñanza y que llevará a los alumnos a una comprensión más sistemática de los fenómenos.
Inhalte und Ziele	– conocer algunos aspectos teóricos actuales sobre cada uno de los 3 temas – reflexionar sobre la relación entre teoría lingüística y práctica docente – refrescar la práctica docente en el ámbito de estos temas
Methoden	– ponencias sobre cuestiones teóricas relacionadas con el verbo español – foros de preguntas y discusión – presentación de material didáctico – intercambio de experiencias, «best practice»
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 14. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Teaching Victorian Poetry Today

Daten	Donnerstag, 17. März 2016, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Prof. Dr. Barbara Straumann, Assistenzprofessorin «Tenure Track» für Englische Literaturwissenschaft, Englisches Seminar, Universität Zürich – Franziska Zeller, Fachdidaktik Englisch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Englisch
Thema	Why is it worth teaching poetry? And why does it make sense to return to the Victorians? This workshop will illustrate how a wide range of Victorian poems – written by both male and female authors and composed in various genres – can be integrated into the teaching of English in a productive way. It will be shown how teachers can easily combine the study of poetry with other genres, media (especially painting and photography) and historio-cultural contexts. By raising issues having to do with gender and power, for instance, Victorian poems allow us to gain insight into a historical period that is both similar and different from our own. In the workshop, a broad variety of poems will be looked at and ideas for exploring them in the classroom brainstormed and presented.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Participants will get an idea of how poetic language can be approached in various ways (from listening and close analysis to performing) so as to heighten an awareness of its specific mediality and power (including aspects such as voice, mood, tone). – Participants will be provided with a booklet of poems, visual material and suggestions for further reading.
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Instructors' input on teaching Victorian poetry, its mediality and historio-cultural contexts – Individual, pair and group work – Plenary discussions
Anzahl Teilnehmende	10 – 16 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 17. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

12

Viaggi e paesaggi nella letteratura italiana moderna e contemporanea

Daten	Freitag, 18. März 2016, 09.30 – 13.00 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Pietro De Marchi, Romanisches Seminar, Universität Zürich
Zielpublikum	Insegnanti di italiano e persone interessate
Thema	La letteratura di viaggio è un «genere» che può insegnare molto sulla geografia e la storia, l'arte e la cultura di un paese. E già questo potrebbe essere un ottimo motivo per conoscerla meglio, anche in prospettiva didattica. Il viaggio raccontato dagli scrittori si distingue però da un reportage giornalistico, e non solo per ragioni linguistiche e stilistiche: ogni vero scrittore vede il mondo con i suoi occhi e ci insegna a guardarlo evitando i cliché e gli stereotipi. E viaggio rima con paesaggio: anche quando descrivono un paesaggio, familiare o esotico, le parole degli scrittori, si chiamino Calvino o Celati, Meneghello o Zanzotto, diventano per tutti noi una formidabile scuola dello sguardo.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Introduzione alla letteratura di viaggio come genere letterario – Un argomento da approfondire: la scrittura e i luoghi – Analisi di descrizioni di paesaggio
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Relazione introduttiva – Lettura di alcuni testi – Visione di alcuni spezzoni di documentari – Discussione
Anzahl Teilnehmende	10 – 25 persone
Kosten	CHF 170.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 18. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

13

Griechenland jenseits des Mythos

Moderne Geschichte eines Balkanlandes

14

Daten	Dienstag, 22. März 2016, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	Daniel Ursprung, Abteilung für Osteuropäische Geschichte, Historisches Seminar, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Geschichte und weitere Interessierte
Thema	Das antike Griechenland wie auch das Byzantinische Reich sind klassische Themen des Geschichtsunterrichts. Nur wenig ist hierzulande aber über die neuere und neueste Geschichte dieses südosteuropäischen Landes bekannt, dessen Krise in letzter Zeit Europa in Atem hält. Der Kurs geht der Frage nach, welches die historischen Grundlagen des heutigen Griechenland sind und nimmt dazu die Zeit ab der Wende zum 19. Jahrhundert in den Blick. Die Gräcophilie des 19. Jahrhunderts, die oberflächlichen Modernisierung, die Kriege von den Balkan- bis zum griechischen Bürgerkrieg, die Zeit der Militärdiktatur und der Antikommunismus sind Faktoren, die das heutige Griechenland wesentlich besser verstehen lassen als Klischees wie das von der «Wiege der Demokratie».
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Einen Überblick über die historische Entwicklung Griechenlands ab dem beginnenden 19. Jh. gewinnen – Welche sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und geographischen Faktoren haben das heutige Griechenland geprägt? – Griechenland als Balkan- und Mittelmeerland: Parallelen, Unterschiede
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferat – Plenumsdiskussion – Fragerunde – Exemplarische Arbeit an Quellen (Dokumente, Bilder, Filme etc.) – Materialien zur eigenständigen Vertiefung und Umsetzung im Unterricht werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt.
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 22. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Kreatives Schreiben im Unterricht

Wer nicht regelmässig schreibt, rostet ein

15

Daten	Donnerstag, 31. März 2016, 9.15 – 17.30 Uhr
Kursleitung	Dr. Knut Stirnemann, Fachdidaktik Deutsch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch, Kantonsschule Zug
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und Fremdsprachen und weitere Interessierte
Thema	Schreiben mit Stil – wie bringe ich meine Schülerinnen und Schüler dazu? In diesem Kurs erfahren Sie, mit welchen Methoden Sie den Blick der Lernenden auf die Sprache lenken. Sie selbst probieren aus, <ul style="list-style-type: none"> – wie Sie durch kreatives Schreiben Ihre Ideen zum Fliessen bringen, – welche effizienten Schreibstrategien Sie anwenden – und vor allem wie Sie die Lust aufs Schreiben fördern können. Ihre Schülerinnen und Schüler werden erkennen, dass Schreiben lernbar ist und Spass macht, und die Kompetenz erwerben, am Stil gezielt zu arbeiten.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Sie lernen kreative Schreibverfahren kennen und wenden sie selbst an. – Sie setzen dabei effiziente Schreibstrategien ein. – Sie erfahren, wie Sie die Lust aufs Schreiben fördern können. – Sie gewinnen tieferes Verständnis für die Aufgaben, die Ihre Schülerinnen und Schüler beim Schreiben bewältigen müssen. – Sie erweitern Ihre Kompetenz, Lernenden beizubringen, am Stil gezielt zu arbeiten.
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Sie schreiben selbst und reflektieren das Schreiben. – Sie erhalten Inputs zur aktuellen Schreibdidaktik. – Sie diskutieren in Gruppen und im Plenum über die vorgestellten Anregungen für Ihren Unterricht.
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 29. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

À quoi bon (l'enseignement de) la littérature?

16

Daten	Freitag, 1. April 2016, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Ursula Bähler, Romanisches Seminar, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Französisch und andere Sprachen. Der Kurs findet auf Französisch statt.
Thema	L'époque où l'enseignement de la littérature au lycée constituait le cœur même d'une formation dite "humaniste" est révolue depuis longtemps, et il est bien inutile de vouloir la ressusciter. Et, cependant, la littérature continue à exister et nous offre des potentialités de sens et d'expériences qu'il serait dommage sinon irresponsable de ne pas faire découvrir et partager par les élèves. Le cours essaiera de sonder quelques-unes des possibilités inhérentes à la littérature (française) et, partant, à l'enseignement de celle-ci.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Le premier volet présentera les principales thèses formulées par des littéraires et des philosophes contemporains, tels T. Todorov, M. Nussbaum et R. Rorty, au sujet de la question «À quoi bon la littérature?» – Le deuxième volet se concentrera sur les réponses données par les auteurs eux-mêmes, en discutant quelques textes clefs pris dans l'histoire de la littérature française, du XVIe au XXIe s. – Le cours s'adresse aux enseignants qui aimeraient créer un forum de discussion sur un sujet qui leur tient à cœur, convaincus que les idées qui en naîtront, fructifieront leur pratique pédagogique.
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Lecture préalable d'un dossier de textes d'une vingtaine de pages (en français, en anglais et en allemand), mis à disposition un mois avant le cours – Présentations du professeur – Discussions
Anzahl Teilnehmende	10 – 25 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 1. März 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Textanalysen in der Deutschstunde Anregungen aus Fachdidaktik, Linguistik und Literaturwissenschaft

17

Daten	Donnerstag, 14. April 2016, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Ralph Fehlmann, Fachdidaktik Deutsch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Prof. Dr. Wolfram Groddeck, Deutsches Seminar, Universität Zürich – Prof. Dr. Heiko Hausendorf, Deutsches Seminar, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte
Thema	Textanalysen gehören im Deutschunterricht zur alltäglichen Praxis, die unabhängig von der Art der fraglichen Texte Herausforderungen eigener Art stellt: Worauf kommt es im Umgang mit Texten im Deutschunterricht an? Was haben die Linguistik und die Literaturwissenschaft aktuell dafür anzubieten? Wie könnten grundlegende Analyseorientierungen aussehen? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns in der Weiterbildung auf exemplarische Weise beschäftigen und anhand ausgewählter kürzerer Texte unterschiedlichster Provenienz Lektürewesen vorschlagen und erproben, die wenig voraussetzungsreich, im Stundenformat umsetzbar und fachdidaktisch, linguistisch und literaturwissenschaftlich informiert sind.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten experimentierender Lektüren zwischen Fachdidaktik, Linguistik und Literaturwissenschaft – Literarische Texte und Alltags-/Gebrauchstexte im Gespräch analysieren – Verbindung von wissenschaftlicher Textanalyse und spontaner Lektüre – Thematisierung der Disziplin-Differenz von Linguistik und Literaturwissenschaft für den praktischen Unterricht
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Impulsreferate – Kurze Gruppenarbeiten zu ausgewählten Texten – Spontanes Gespräch / Diskussionen
Anzahl Teilnehmende	15 – 25 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 14. März 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Neues aus der Vergangenheit

Aktuelle Trends der Geschichtswissenschaft

18

Daten	Freitag, 15. April 2016, 10.00 – 17.00 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Bernd Roeck, Lehrstuhl für Frühe Neuzeit, Historisches Seminar, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Geschichte, Bildnerisches Gestalten (Kunstgeschichte) und weitere Interessierte
Thema	Zwei Themen stehen im Zentrum: Die Frage, wie sich Kunstwerke und im Besonderen Bilder als Geschichtsquellen nutzen lassen. Weiterhin sollen Aspekte der Globalgeschichte erörtert werden. Dies geschieht mit Blick auf eine der grossen, faszinierenden Fragestellungen des Fachs, nämlich die nach den Gründen für die Dominanz des «Westens» seit dem späten 18. Jahrhundert. In einem zweiten Schritt soll die Instrumentalisierung dieser Themen für den Geschichtsunterricht diskutiert werden.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Übersicht über Tendenzen der gegenwärtigen kulturhistorischen Debatte gewinnen – Chancen und Grenzen der Verwendung von Kunstwerken bzw. Bildern im Geschichtsunterricht ausloten – Globalgeschichte als Konzept diskutieren – Die Gründe für den «Aufstieg des Westens» besser verstehen
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Input durch Dozierenden – Diskussionen mit den Modulteilnehmenden – Exemplarische Bildinterpretationen – Lektüre ausgewählter Schlüsseltexte
Anzahl Teilnehmende	10 – 30 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 15. März 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Platons mathematische Welterklärung

(Sphärenharmonie und platonische Körper)

im Dialog Timaios

19

Daten	Mittwoch, 18. Mai 2016, 13.30 – 17.30 Uhr
Kursleitung	Lucius Hartmann, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Universität Zürich; Lehrer für Griechisch, Latein und Mathematik, Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Griechisch und weitere Interessierte
Thema	In seinem kosmologischen Dialog Timaios stellt Platon in eindrücklicher Weise die Entstehung und den Aufbau unserer Welt als von Gott geordneter Kosmos dar. Dabei fliessen Erkenntnisse der platonischen Philosophie (Zweiweltenmodell) und der Mathematik bzw. Geometrie (Proportionen, reguläre Polyeder) zusammen. Durch die Gestaltung in einer fortlaufenden Rede sind die einzelnen Themen gut strukturiert und ermöglichen einen anderen Zugang zu Platons Denken als die dialogischen Teile seines Werks. Die Überblickbarkeit der einzelnen Abschnitte ist zudem gerade auch für den Einsatz in der Schule optimal.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – «Dialog» Timaios kennenlernen und in Platons Werk einordnen können – Prinzip der Sphärenharmonie und der platonischen Körper im Rahmen der teleologischen und kausalen Welterklärung Platons verstehen – Konzepte für die Umsetzung im Unterricht (allenfalls auch als interdisziplinäres Projekt) ausarbeiten
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Einstiegsreferat mit Diskussion – Arbeit in Kleingruppen an den Texten (griechisch und/oder deutsch)
Anzahl Teilnehmende	8 – 25 Personen
Kosten	CHF 170.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 18. April 2016 unter www.fasz.ch/fasz/unterricht/unterstufe.php
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Der Erste Weltkrieg: Neu gedacht!

Aktuelle Forschungsergebnisse mit modernen Methoden umgesetzt

Daten	Mittwoch, 25. Mai 2016, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Prof. Dr. Diethelm Wahl, Professor für Psychologie und Erwachsenenbildung, PH Weingarten – Urs Roemer, Fachdidaktik Geschichte, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Geschichte, Kantonsschule Wattwil
Zielpublikum	Maturitätslehrpersonen für Geschichte und weitere Interessierte
Thema	<p>Gut hundert Jahre nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs hat sich die Wissenschaft in aller Ausführlichkeit dieser «Ur-Katastrophe» des 20. Jahrhunderts gewidmet und ist zu vielen neuen Erkenntnissen und Thesen gelangt. Dieser erste von drei geplanten Teilen soll der Einführung ins Thema gewidmet sein und erste wirkungsvolle Lernarrangements bieten bzw. die Möglichkeit bieten, solche für den eigenen Unterricht zu gestalten.</p> <p>Teil 2 (Herbst 2016): Umsetzung des Themas «Erster Weltkrieg» mit aktivierenden und zugleich lernwirksamen Methoden</p> <p>Teil 3 (Frühjahr 2017): Facetten der Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht</p> <p>Für die Teile 2 und 3 kann man sich unabhängig von der Teilnahme am ersten Teil zur gegebenen Zeit einschreiben.</p>
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Die besondere Bedeutung des Vorwissens für das nachfolgende Lernen. Vorwissens-Organisation als didaktisches Prinzip – Die Optimierung der Vorkenntnisse durch im Voraus (in advance) präsentierte Expertenstrukturen (organizer), Fachbegriff: «Advance Organizer». Worauf ist bei der Anfertigung von «Advance Organizers» und bei deren Einsatz im Geschichtsunterricht zu achten? – Die Optimierung der Vorkenntnisse durch Vernetzung «mitgebrachten» Wissens in Form von gedanklichen Landkarten wie Strukturlegetechnik und Netzwerk.
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferat und Plenumsdiskussion, PartnerInnen-/Gruppenarbeit – Übungen zur Anwendung und Vertiefung
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.– (für Teil 1)
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 25. April 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Shakespeare and Visual Culture

From film adaptations to films that reference Shakespeare's work, from paintings inspired by Shakespeare to the images that his works evoke

Daten	Freitag, 3. Juni 2016, 09.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Prof. Dr. Elisabeth Bronfen, Englisch Seminar, Universität Zürich – Hania K. Bociek, Fachdidaktik Englisch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Englisch und weitere Interessierte, insbesondere aus den Fächern Deutsch und Geschichte. Kurssprache: Englisch.
Thema	<p>The year 2016 marks the anniversary of 400 years of Shakespeare and his stage. Shakespeare plays were always meant to be seen and heard. Our course would like to give English teachers some new ideas for their Shakespeare classes using film material (both adaptations and films that reference his work) and paintings that illustrate scenes from the plays or have been inspired by his sonnets. With this cross-over between literary and visual texts we hope to develop techniques for analysis of both.</p> <p>How does one read a famous monolog when faced with various cinematic interpretations of it? How does a particular staging or illustration offer new insights into the play? Especially with film references to Shakespeare how does our own time come to be reflected through the lens of these early modern plays?</p> <p>We would also like to share input that will enrich participants' own pleasure in watching Shakespeare and strengthen their inspiration and enthusiasm for the Bard when classes are Shakespeare-shy.</p>
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Analysis and comparison of Shakespeare monologs in the original and cinematic representations – Ideas for watching Shakespeare in film adaptations and using these in class – Comparing and contrasting paintings that illustrate Shakespeare and linking them to other texts – Suggesting approaches to plays involving all the above
Methoden	– Plenary input and discussion, Group discussion, Group-/pairwork
Anzahl Teilnehmende	10 – 24 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 3. Mai 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Digitale Medien im Philosophie-, Pädagogik- und Psychologie-Unterricht

Inspirationen digitaler wie analoger Art

22

Daten	Freitag, 10. Juni 2016, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	– Dr. Nadja Badr, Fachdidaktik Pädagogik und Psychologie, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Pädagogik und Psychologie, Kantonsschule Küsnacht – Peter Gloor, Mediendidaktik, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für die Fächer Pädagogik, Psychologie, Philosophie (PPP)
Thema	Digitale Medien können den Philosophie-, Pädagogik- und Psychologie-Unterricht (PPP) bereichern, wenn sie lernförderlich auf das Erreichen von Bildungszielen genutzt und eingesetzt werden. Nicht alle (digitalen) Neuerungen halten jedoch ihr Versprechen, deshalb fühlen wir verschiedenen digitalen Medien auf den Zahn und fragen nach Potenzialen, Realitäten und möglichen Illusionen.
Inhalte und Ziele	– Die Teilnehmenden verschaffen sich einen konkreten Ein- und Überblick zu den Möglichkeiten und Grenzen digitaler Medien im Fachbereich Philosophie, Pädagogik und Psychologie. – Im Kurs werden konkrete Informations- und Kommunikationstechnologien gezeigt, erlebt und erarbeitet. Dies soll praxisbezogenes Orientierungs- und Übersichtswissen ermöglichen. – Chancen und Risiken des digital unterstützten Lehrens und Lernens sowie die Rolle der Lehrenden und Lernenden werden kritisch-konstruktiv beurteilt.
Methoden	– Kurzreferate – Einzel- und/oder Partnerarbeit an themenspezifischen Stationen – Diskussionen und Reflexionen
Anzahl Teilnehmende	10 – 14 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 10. Mai 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Was ist ein Bild?

Ästhetische Erfahrung und Artikulation: Herausforderung Bildkompetenz

23

Daten	Dienstag, 14. Juni 2016, 9.15 – 17.00 Uhr
Kursleitung	– Prof. Dr. Roland Reichenbach, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Anna Park, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
Thema	Im kunstpädagogischen Fachdiskurs ist seit einigen Jahren von Bildkompetenz bzw. Visual Literacy die Rede. Mit «iconic turn» bzw. «pictorial turn» wird auf einen Paradigmenwechsel verwiesen, der allgemein für die gesteigerte Präsenz von Bildern verstanden wird. Nach gut 20 Jahren ist die sogenannte Bildwissenschaft in aller Munde. Ein genauerer Blick zeigt jedoch, dass es die Bildwissenschaft nicht gibt. An der offenen Frage «Was ist ein Bild?» zeigt sich, dass man weit davon entfernt ist, allgemeingültige Antworten auf elementare Fragen an Bild und Bildlichkeit geben zu können. Für die Kunstpädagogik kommt erschwerend hinzu, dass sie sich Erwartungen aus dem bildungspolitischen Kompetenz- und Standardisierungsdiskurs gegenübergestellt sieht.
Inhalte und Ziele	– Der Workshop bietet einen Einblick in die bildungspolitischen Diskurse, die mit der Frage nach Bildkompetenz verbunden sind. – Perspektiven aus bildungs- und kunsttheoretischer Perspektive werden erörtert und diskutiert und an konkreten Beispielen Möglichkeiten kunstpädagogischer Praxis als Arbeit an der Erfahrung mit Bildern dargestellt.
Methoden	– Inputreferate – Plenums- und Lektürediskussion (Zwei Artikel werden im Voraus versendet.) – Über Bilder reden: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bringt eine Arbeit aus der bildenden Kunst oder dem Kunstunterricht mit, die sich zur Betrachtung eignet.
Anzahl Teilnehmende	14 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 14. Mai 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Werther, Faust – und Lara Croft?

Computerspiele im Deutschunterricht

Daten	Dienstag, 5. Juli 2016, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Fachdidaktik Deutsch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch, Kantonsschule Enge – René Bauer, Dozent Game Design, Zürcher Hochschule der Künste, Spiele-Entwickler und Kulturwissenschaftler im Bereich Game Studies
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte
Thema	Computerspiele sind heute eine feste Grösse im Alltag vieler Kinder und Jugendlicher. Und auch gesamtgesellschaftlich gewinnt das Computerspiel an Einfluss. Im Unterricht dagegen fehlt dieses Medium bisher weitgehend. Dabei bieten Computerspiele zahlreiche Anknüpfungspunkte für die unterschiedlichen Lernbereiche des Deutschunterrichts; zu denken ist etwa an narrative oder performative Aspekte von Computerspielen. Wie lassen sich Computerspiele aber gewinnbringend für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern nutzen? Wie können Lerngegenstände des Deutschunterrichts unter Einbezug von Computerspielen erarbeitet werden? Im Kurs werden mögliche Formen der Nutzung von Computerspielen aufgezeigt und reflektiert.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Die Teilnehmenden erhalten einen breiten Einblick in die Welt der Computerspiele; es werden Genres, Macharten, Trends und aktuelle Forschungsfragen der Game Studies beleuchtet. – Die Potenziale des Computerspiels für den Deutschunterricht werden ausgelotet, etwa mit Bezug auf narratologische, intertextuelle oder schreibdidaktische Aspekte. – Im Kurs werden mehrere erprobte und alltagstaugliche Lernsequenzen und Lerneinheiten, die Computerspiele in den Deutschunterricht einbinden und zur Vermittlung von deutschspezifischen Kompetenzen nutzen, vorgestellt.
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferate, Diskussionen im Plenum, Partner- und Gruppenarbeit – Demonstration von Beispielen aus dem Unterricht der Referenten – Bitte einen eigenen Laptop mitnehmen.
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 5. Juni 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Wirtschaft und Recht

Geld und Geldpolitik

Daten	Montag, 7. März 2016, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Urs Birchler, Institut für Banking und Finance, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Wirtschaft und Recht und weitere Interessierte
Thema	«Wechselkursgrenze», «GREXIT», «Inflation», «Geldschöpfung der Banken», «Vollgeld» – die Medien sind voll von teilweise verwirrenden Begriffen aus dem Geldwesen. Dieses scheint seit der Finanzkrise aus dem Lot. Betrachtet man die Entwicklung des Geldwesens einerseits historisch und andererseits mit Hilfe einiger allgemeinverständlicher theoretischer Konzepte, werden die wichtigsten Zusammenhänge klar. Dazu gehören auch die Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank und die wichtigsten Spannungsfelder, in denen sie operiert.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung des schweizerischen Geldwesens – Kenntnis der wichtigsten Entwicklung auf dem Gebiet des internationalen Geldwesens (Bretton Woods, IMF, Euro) – Verständnis der wichtigsten geldtheoretischen Konzepte – Verständnis der aktuellen Geldpolitik der SNB
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Frontalunterricht mit Diskussion – Einzel- oder Gruppenübungen – Unterrichtsmaterial (Folien in Kopien) – Entwicklung von Arbeitsblättern für den Unterricht an Maturitätsschulen
Anzahl Teilnehmende	10 – 30 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 7. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Individuen, Familien, Generationen

Ihre Beziehungen und Konflikte aus der Perspektive des Rechts

30

Daten	Donnerstag, 17. März 2016, 15.00 – 19.00 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Peter Breitschmid, Lehrstuhl für Privatrecht mit Schwerpunkt ZGB, Rechtswissenschaftliches Institut, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie weitere Interessierte (z. B. Schulleitungen, Verantwortliche an Berufsfachschulen) mit Bezug zu (rechtlichen) Problemen Jugendlicher
Thema	«Die Leiden des jungen Werther» und seiner Kolleginnen und Kollegen sind in Zeiten von Facebook und Smartphone wohl nur technisch anders ... noch immer müssen Realität und Romantik, Geld und Gelüste, Alltag und Allmacht im Geflecht von Peers und Eltern und Strukturen (Schule und Lehre) austariert werden. Es geht mithin um Fragen der Autonomie (Handlungsfähigkeit) Jugendlicher weit über Smartphone und Taschengeld hinaus (kosmetische Operationen, religiöses Bekenntnis, erzieherische Entscheidungsbefugnisse der Eltern in schulischen Belangen), der eingeschränkten Autonomie Studierender (Volljährigenunterhalt, Verträge mit Eltern) und letztlich der lebenslangen wirtschaftlichen Verbundenheit der Generationen (Verwandtenunterstützung, Erbrecht) – Fragen, die letztlich alle (Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler) betreffen.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Wer ist rechts-, handlungs-, urteilsfähig? – Volljährig ist man mit 18 – wann und wer ist autonom? Ist man erst nach der Pensionierung oder bereits mit 18 autonom? Oder schon vorher? Was ist «adulthood»? – Was sind die rechtlichen Grundlagen für Autonomie in persönlicher, wirtschaftlicher, beziehungsbiografischer Hinsicht?
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferate zu den einzelnen Themenblöcken – Diskussion von Beispielen – Unterlagen und Links mit weiterführenden Hinweisen (z. B. auch für Maturaarbeiten oder Themenwochen)
Anzahl Teilnehmende	10 – 25 Personen
Kosten	CHF 170.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 17. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

iconomix für Einsteiger und Profis

Mehrwert für den Unterricht

31

Daten	Freitag, 1. April 2016, 9.00 – 12.15 und 13.00 – 16.30 Uhr (auch nur Nachmittag buchbar)
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Prof. Dr. Roland Kappeler, Fachdidaktik Wirtschaft und Recht, Universität Zürich; Lehrer für Wirtschaft und Recht, Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon – Julia Erdin, iconomix, Schweizerische Nationalbank
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Wirtschaft und Recht
Thema	Die Lehr- und Lernplattform iconomix.ch der SNB ist aus dem VWL-Unterricht kaum mehr wegzudenken. Wer sie noch nie eingesetzt hat oder ein Update braucht, kommt im eintägigen Kurs sicher auf seine Rechnung. iconomix-Kenner, die sich über Transfer, Weiterentwicklung und optimale Einbettung mit Fachkolleginnen und -kollegen austauschen möchten, buchen nur den Nachmittag. Am Vormittag werden iconomix-Lehrmaterialien präsentiert und gemeinsam erprobt («Markt und Preisbildung», «Immobilienmarkt», «Stadtökonomie», «Spitzenverdiener»). Sie erleben dabei ganz konkret, wie die Klassenspiele funktionieren, erhalten praktische Tipps und mögliche Unterrichtsszenarien. Am Nachmittag wird am Beispiel des Moduls «Markt und Preisbildung» (Pitgame) aufgezeigt, wie die anspruchsvolle Überleitung vom Spiel ins fachliche Thema gelingt und wo die Stolpersteine liegen. Daneben erfahren Sie didaktische Kniffs, Hinweise zu kognitiv anspruchsvollen Vertiefungsaufgaben und es bleibt Zeit für einen Austausch unter Fachkolleginnen und -kollegen.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – iconomix-Lehrmaterialien kennen lernen und selbst einsetzen – Tipps und Tricks für den Unterricht mit iconomix, insbesondere mit Klassenspielen – Didaktische Inputs für einen handlungsorientierten Unterricht
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Lehrmaterial von iconomix anwenden – Diskussion und Erfahrungsaustausch – Präsentation von eigenen Unterrichtsbeispielen
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.– (ganzer Tag) / CHF 170.– (Nachmittag)
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 12. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Grundlagen zum Strafrecht

Daten	Samstag, 9. April 2016, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Daniel Jositsch, Ordinarius für Strafrecht und Strafprozessrecht, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Wirtschaft und Recht
Thema	Das Strafrecht und das Strafprozessrecht der Schweiz haben sich in den vergangenen Jahren fundamental verändert. Dieser Prozess hält weiterhin an. Im vorliegenden Kurs werden die Neuerungen der jüngsten Vergangenheit im Bereich der Grundlagen erläutert und anhand von Fallbeispielen veranschaulicht.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Revision Sanktionenrecht, Strafrecht Allgemeiner Teil – Neuerungen Straftatbestände – Einführung neue Strafprozessordnung – Jugendstrafrecht, Grundlagen – Methoden der Falllösung
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Bei jedem Thema ein Einführungsblock – Anwendung anhand von konkreten Fällen
Anzahl Teilnehmende	10 – 25 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 9. März 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

32

33

Mathematik,
Naturwissenschaften und
Informatik

Laptop, Tablet und Smartphone

Anwendungen als didaktische Herausforderung im Mathematikunterricht

Daten	Mittwoch, 2. März 2016, 9.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Peter Gloor, Mediendidaktik, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Valentin Künzle, Lehrer für Mathematik und Informatik, Realgymnasium Rämibühl, Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Mathematik und weitere Interessierte
Thema	Das Unterrichten von Laptop- und Tabletklassen und der Einsatz von digitalen Medien im Allgemeinen bringen einige pädagogische Herausforderungen sowie viele didaktische Möglichkeiten und Veränderungen mit sich. Ein reflektierter Einsatz ist unerlässlich, um die Geräte sinnvoll und für alle Beteiligten nutzstiftend zu verwenden. Die Weiterbildung zeigt Möglichkeiten, Problemfelder und Lösungsansätze auf, wie digitale Medien den Mathematikunterricht bereichern und ergänzen können.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion des (eigenen) Medieneinsatzes im Mathematikunterricht – Einblick in die mediengestützte Unterrichtspraxis anderer Mathematiklehrpersonen – Erarbeitung und Besprechung medienbasierter Unterrichtseinheiten und Sequenzen – Erfahrungsaustausch
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzreferate, Fragerunde – Einzel- und/oder Partnerarbeit zu themenspezifischen Fragen – Diskussionen und Reflexionen im Plenum
Mitnehmen	Die Teilnehmenden müssen unbedingt ein WLAN-fähiges Endgerät zum persönlichen Arbeiten mitbringen.
Anzahl Teilnehmende	10 – 16 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 2. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

2D: Zweidimensionale Materialien – Grapheneforschung am Irchel

36

Daten	Freitag, 4. März 2016, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Prof. Dr. Thomas Greber, Physik-Institut, Universität Zürich – Prof. Dr. Jürg Osterwalder, Physik-Institut, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Physik und Chemie
Thema	Die Entdeckung eines Verfahrens für die Herstellung von Graphen hat seit 2004 zu einem wahren Boom in den Materialwissenschaften geführt. Graphen ist eine einzelne, zweidimensionale (2D) Kohlenstoffschicht von Graphit. 2D-Materialien haben einzigartige mechanische, chemische und elektronische Eigenschaften, von denen wir einige kennenlernen werden. Insbesondere werden wir einfache Experimente durchführen, die es uns erlauben, solche 0.3 Nanometer dicken Objekte herzustellen, im Mikroskop zu sehen – und Schülerinnen und Schüler von heute auf eine Materialklasse von morgen zu sensibilisieren.
Inhalte und Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten einen Einblick in ein modernes Forschungslabor auf dem Gebiet der Herstellung und Charakterisierung von 2D-Materialien, – erhalten einen Überblick über die Chemie und Physik von 2D-Materialien, insbesondere darüber, was sie von 3D-, 1D- und 0D-Materialien unterscheidet, – lernen «Graphen» kennen.
Methoden	– Übersichtsvortrag – Einfache Vorführung von Experimenten zum Thema 2D – Hands-on-Experimente – Laborbesichtigung – Diskussionsrunde
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Universität Zürich, Campus Irchel, Physik-Institut, Y36, Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 4. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Naturwissenschaftlicher Unterricht im Anthropozän

37

Daten	Freitag, 4. März 2016, 9.30 – 15.30 Uhr
Kursleitung	Prof. Dr. Kai Niebert, Didaktik der Naturwissenschaften, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen naturwissenschaftlicher Fächer
Thema	Der Mensch ist zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden. Vermutlich im Sommer 2016 wird die Erdzeit deshalb von der Warmzeit (Holozän) zur Menschenzeit (Anthropozän) umbenannt. In der Fortbildung werden wir uns damit auseinandersetzen, welche Folgen das für den modernen naturwissenschaftlichen Unterricht haben kann. Aufbauend auf Alltagsvorstellungen von Schülerinnen und Schülern zum Anthropozän werden Unterrichtsansätze für einen nachhaltigen Naturwissenschaftsunterricht entwickelt.
Inhalte und Ziele	– Das Anthropozän als Rahmen für den Unterricht – Alltagsvorstellungen zum Anthropozän für den Unterricht fruchtbar machen – Lernangebote zum Anthropozän entwickeln und reflektieren
Methoden	– Inputreferat – Lernangebote erproben und für den eigenen Unterricht aufbereiten – Entwicklung und Reflexion eigener Unterrichtsansätze zum Anthropozän
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Universität Zürich, Campus Irchel, Science Lab UZH
Anmeldung	Bis 4. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Fokus Herz: Experimente und medizinische Forschung

38

Daten	Donnerstag, 10. März 2016, 10.00 – 17.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Sc. nat. Lorenz Leumann, Life Science Zurich Learning Center, Universität und ETH Zürich; Lehrer für Biologie, Literargymnasium Rämibühl – Prof. Dr. med. Philipp A. Kaufmann, Klinikdirektor Nuklearmedizin, UniversitätsSpital Zürich – PD Dr. med. Oliver Gämperli, Oberarzt UniversitätsSpital Zürich – Dr. med. Ronny Büchel, Oberarzt UniversitätsSpital Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Biologie und weitere Interessierte
Thema	Struktur und Funktion des menschlichen Herzens sind und bleiben zentrale Themen an Mittelschulen. Deshalb werden im ersten Teil Schweineherzen sezziert, wie es auch im Unterricht gemacht werden kann. Dabei werden Varianten und Erweiterungen aus pädagogischer und ärztlicher Perspektive diskutiert. Im zweiten Teil gewähren die Herzspezialisten mittels Referaten und Demos Einblick in ihre Berufspraxis. Es ist geplant, direkt live in den Herzkatheter-Saal zu gehen, wo PD Dr. Oliver Gämperli eine Intervention am Herzen live kommentieren oder selbst durchführen wird. Die Unterlagen werden elektronisch abgegeben und können für den eigenen Unterricht angepasst werden.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau des eigenen Repertoires für den Unterricht rund um das Thema Herz – Einblick in die klinische Praxis und Herzforschung am UniversitätsSpital Zürich
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Experimente und Demos von Schweineherzsektionen – Austausch und Diskussionen – Inputreferate und Demos von Kardiologen zur Spitalpraxis und aktueller Herzforschung – Blick hinter die Kulissen der Kardiologie
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Literargymnasium Rämibühl und UniversitätsSpital Zürich
Anmeldung	Bis 10. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Digitaler swisstopo-Karteneinsatz im Geografie-Unterricht

39

Daten	Freitag, 18. März 2016, 9.15 – 16.30 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Stefan Hesske, Fachdidaktik Geografie, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Geografie, Gymnasium Unterstrass, Zürich – Dr. David Oesch, Projektleiter geo.admin.ch, Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern – Olivier Rosenfeld, Lehrer für Geografie, Kantonsschule Küsnacht
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Geografie und weitere Interessierte
Thema	Die Karten des Geoportals des Bundes bieten eine Fülle an wertvollen Informationen geografischer Art. Die raumbezogenen, aktualisierten Geodaten werden über das Internet (www.geo.admin.ch) zur Verfügung gestellt. Sie ermöglichen die interaktive Darstellung von Karten und raumrelevanten Daten und dienen zur Information und Entscheidungshilfe. Geodaten helfen, Fragen mit Ortsbezug zu beantworten, beispielsweise: Wie hat sich die Landschaft meines Wohnortes in den letzten 150 Jahren verändert? Liegt mein Haus im Überschwemmungsgebiet? Kulturgeografische und physisch-geographische Themen zur Geografie der Schweiz können so für den Unterricht aufbereitet werden.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Einen Überblick über die Entstehung und laufende Weiterentwicklung des Geoportals des Bundes bekommen. Die Anwendung des Geoportals für geografische Fragestellungen kennenlernen: Navigieren und Kompilieren der raumrelevanten Datensätze üben – Eine eigene Geografie-Lektionssequenz zu einem beliebigen Thema unter fachkundiger Anleitung vorbereiten. Bringen Sie deshalb ein konkretes Unterrichtsthema mit!
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferate über die Entstehung und Weiterentwicklung des Geoportals sowie zu erprobten Anwendungsbeispielen aus dem Unterricht. Einzel- oder Partnerarbeit an einer eigenen Unterrichtseinheit, eine Exkursionsvorbereitung oder ICT-Lektion. Vorstellen und Austauschen der erarbeiteten Materialien – Wichtig: Bitte nehmen Sie einen WLAN-fähigen Laptop mit.
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 15. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Nature of Science – was naturwissenschaftliches Wissen kennzeichnet

Anregungen für den Unterricht

40

Daten	Freitag, 8. April 2016, 09.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Balz Wolfensberger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Claudia Canella, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Komplementäre und Integrative Medizin, UniversitätsSpital Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für naturwissenschaftliche Fächer und weitere Interessierte
Thema	In einer Zeit, in der naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen immer bedeutsamer werden, stehen wir vor der Herausforderung, in unserem Alltag – z. B. als Konsumenten, Eltern, Hausbesitzer, Patienten, Stimmbürger – diesbezüglich informierte Entscheidungen treffen zu können. Eine Voraussetzung dafür ist naturwissenschaftliches Sachwissen, wie es den Schülerinnen und Schülern am Gymnasium auf hohem Niveau vermittelt wird. Ein zweites Fundament naturwissenschaftlicher Bildung («Scientific Literacy») ist Wissen über die «Nature of Science» (NOS) – die Auseinandersetzung mit der Frage, was das Wissen der Naturwissenschaften kennzeichnet: Was sind Hypothesen, Modelle, Theorien und Gesetze? Wie kommen sie zustande? Was prägt ihre Entstehung? Inwiefern ist das Wissen der Naturwissenschaften «wahr» und kann es sich ändern? Im Kurs erhalten die Teilnehmenden theoretische und praktische Anregungen, wie sie solche Fragen in ihren Unterricht produktiv einbringen können.
Inhalte und Ziele	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> – lernen das zurzeit meistverbreitete didaktische Konzept der Nature of Science (NOS) kennen, – erhalten Einblicke in den aktuellen Stand der Unterrichtsforschung und -entwicklung zum Lehren und Lernen über NOS, – erhalten und erproben praktische Anregungen und Materialien zur Einführung von NOS im Unterricht.
Methoden	– Inputreferate, Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussion
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 8. März 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Vom Protein zum Stammbaum

41

Daten	Dienstag, 10. Mai 2016, 09.00 – 16.30 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – PD Dr. Reto Nyffeler, Institut für Systematische Botanik, Universität Zürich – Dr. Carole Rapo, Koordinatorin Weiterbildungsprogramm «Pflanzenwissenschaften machen Schule», Zurich-Basel Plant Science Center UZH, ETH, Universität Basel
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Biologie
Thema	Das Denken in Stammbäumen ist zentral für das Verständnis in der heutigen Biologie. Sie lernen eine Online-Software kennen, die in aufwändiger Vorarbeit vom Swiss Institute of Bioinformatics (Genf) speziell für Schülerinnen und Schüler entwickelt wurde. Damit lassen sich beispielsweise Stammbäume aus Proteinsequenzen von Kohl-Formen, die wir als Gemüse anbauen und konsumieren, rekonstruieren. Um die Evolution der «grünen» Organismen in den vergangenen 1.5 Milliarden Jahren nachzuverfolgen, erstellen wir einen klassischen Stammbaum aufgrund von morphologischen Merkmalen ausgewählter Pflanzen und vergleichen diesen mit einem Stammbaum, der auf der Proteinsequenz von Rubisco basiert. Sie erhalten ausserdem einen Einblick in Methoden und aktuelle Forschungsfragen von Phylogenetik und Biodiversität. Sämtliches Begleitmaterial wird elektronisch zur Verfügung gestellt und kann im Unterricht verwendet werden.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Wichtige Begriffe moderner Phylogenetik – Anwendung neuer Software, die sich für Unterricht eignet (Erstellen von Stammbäumen) – Einblick in aktuelle Forschung zu Phylogenetik und Biodiversität – Diskussion über Anwendungen von phylogenetischen Erkenntnissen
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Referat zu aktuellen Forschungsprojekten – Praxisbeispiele zur Schüler-Software – Übungen zur Systematik mit Pflanzenmaterial – Referat und Diskussion zu Anwendungen
Anzahl Teilnehmende	10 – 16 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Villa des Botanisches Gartens UZH, Zollikerstrasse 137, 8008 Zürich
Anmeldung	Bis 10. April 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Wie kann ich ein Baby designen? Eine Lerneinheit von der Gentechnologie zur Genetik und Molekularbiologie

42

Daten	Samstag, 21. Mai 2016, 9.15 – 13.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Katja Köhler, Life Science Zurich Learning Center, Universität und ETH Zürich – Patrick Muff, Lehrbeauftragter Didaktik Biologie, PH Thurgau; Lehrer für Biologie, Kantonsschule Romanshorn – Andreas Rüegg, Lehrer für Biologie, Kantonsschule Frauenfeld
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Biologie und weitere Interessierte
Thema	Die rasante Technologieentwicklung in den Biowissenschaften hat oft konkrete gesellschaftliche Auswirkungen. Um Vorteile und Risiken solcher Entwicklungen einzuschätzen, braucht es sowohl fundierte Kenntnisse der zugrunde liegenden biologischen Mechanismen als auch Gelegenheiten, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Verbindung der beiden Elemente bietet sich für den Biologieunterricht an; jedoch fehlt es oft an Möglichkeiten, diese Themen im Unterricht zu behandeln. In diesem Workshop stellen wir eine Lerneinheit vor, in der die Schülerinnen und Schüler ausgehend vom Thema „Designerbaby“ die relevanten biologischen Grundlagen der Molekularbiologie, Genetik und Gentechnologie erlernen und sich gleichzeitig aktiv mit dem kontroversen Thema und dessen gesellschaftlichen Konsequenzen auseinandersetzen.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Kurze Einführung in selbstorientiertes Lernen – Vorstellung von kognitiv aktivierenden Lernformen – Präsentation und Arbeit an der Lerneinheit – Vorschläge zur praktischen Durchführung – Erfahrungsberichte – Feedback der Teilnehmer zur Lerneinheit
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferat – Partnerarbeit an der Lerneinheit – Plenumsdiskussion – Teilnehmende erhalten detailliert ausgearbeitetes, kopierfähiges Unterrichtsmaterial.
Anzahl Teilnehmende	10 – 25 Personen
Kosten	CHF 170.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 21. April 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Naherkundung – Fernerkundung Mit Drohnen und Satellitenmessungen den Zustand der Vegetation erforschen

43

Daten	Freitag, 27. Mai 2016, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Anett Hofmann, Science Lab UZH, Geographisches Institut, Universität Zürich – Dr. Philip Claudio Joerg, National Point of Contact for Satellite Images, Geographisches Institut, Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für Geographie, Biologie und weitere Interessierte
Thema	Fernerkundungsmethoden ermöglichen es heute, Prozesse in Ökosystemen auf faszinierend grossen Skalenebenen zu beobachten und zu analysieren. Die von Drohnen und Satelliten bereitgestellten Daten ermöglichen es z. B., Trockenstress in Waldökosystemen oder die Artenzusammensetzung in Tundren quantitativ zu erforschen. Dieser Kurs spricht Lehrpersonen an, die in fächerübergreifenden Projekten zwischen Geographie und Biologie Ihren Schülerinnen und Schülern aktuelle Forschungsmethoden und -ergebnisse zur Fernerkundung von Vegetation vermitteln möchten.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Überblick zu aktuellen Methoden im Bereich der Fernerkundung von Vegetationsmerkmalen (Pflanzenphysiologie, Biodiversität) erhalten – Anwendungsbeispiele aus den Forschungsprojekten des UFSP „Biodiversität und Globaler Wandel“ (http://www.gcb.uzh.ch) kennenlernen und diskutieren – Sensoren wie Feldspektrometer und Infrarotkamera selbst anwenden und Daten im Irchelpark generieren – Interpretation von Luft- und Satellitenbildern (RGB, NIRGB, NDVI) einüben
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferat – Fallstudien mit Gruppenarbeit und Diskussion – Übung mit Messgeräten – Übung zur Auswertung von Fernerkundungsbildern
Anzahl Teilnehmende	10 – 14 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Science Lab UZH, Universität Zürich, Campus Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 27. April 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Überfachliche Kompetenzen und Interdisziplinarität

Schule gesund machen!

Ressourcenorientiertes und massgeschneider- tes Angebot zur Förderung der Gesundheit von Lehrpersonen

Daten	Termine nach Vereinbarung
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Nadja Badr, Fachdidaktik Pädagogik und Psychologie, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Pädagogik und Psychologie, Kantonsschule Küsnacht; Gesundheitsressourcetrainerin – Siegfried Seeger, Freier Bildungsreferent für Gesundheitsförderung und Schulentwicklung
Zielpublikum	Lehrpersonen an Maturitätsschulen, Schulleitungsmitglieder und weitere Interessierte
Thema	Schulen gesund machen?! – Wirkungsvolle Bildung gelingt durch gute und gesunde Schulen, und das Fundament hierfür bildet die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Lehrpersonen und Schulleitungen. Auf der Grundlage eines ressourcenorientierten, integralen und systemischen Blicks können die Wege und Schritte dorthin nur schulbezogen gefunden werden. Deshalb bildet Gesundheitsförderung eine Ressource, die personale, unterrichtsbezogene und schulspezifische Dimensionen entwickeln hilft. Dieses mehrperspektivische Angebot wird von der Kursleiterin und dem Kursleiter für Kollegien und ganze Schulen in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulen massgeschneidert und passgenau konzipiert.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Personalentwicklung: Gut für sich selber sorgen – Unterrichtsentwicklung: Gut, gesund und gerne unterrichten – Organisationsentwicklung: Partizipativ und transparent Schule steuern – Schulleitungsentwicklung: Salutogen führen durch Gesundheitsmanagement
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Coaching von Schulleitungen und Steuergruppen – Selbstevaluation durch online-gestützte Ist-Analysen – Moderation von Pädagogischen Tagen/SchiLF-Tagungen – Gruppenberatung zur ressourcenorientierten Selbstregulation
Anzahl Teilnehmende	10 Personen bis ganze Kollegien
Kosten	Nach Absprache
Kursort	Schulintern
Anmeldung	Nadja Badr, nadja.badr@ife.uzh.ch
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Salutogen unterrichten

60

Daten	Dienstag, 1. März 2016, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	Dr. Nadja Badr, Fachdidaktik Pädagogik und Psychologie, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Pädagogik und Psychologie, Kantonsschule Küsnacht; Gesundheitsressourcen-trainerin
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen aller Fächer
Thema	Der Unterrichtsalltag hat nicht nur Schülerinnen und Schülern einiges zu bieten, sondern auch Lehrpersonen: Manchmal wirkt er kraftspendend, zuweilen verläuft er ganz unaufgeregt und dann und wann gar auszehrend. Der Kurs zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, um den Unterrichtsalltag engagiert und widerständig zu gestalten und die durchaus vorhandenen Energiequellen zu mobilisieren und zu aktivieren. Es geht um Strategien zur Förderung eines Unterrichtsklimas, in dem sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler gesund, gut und gerne arbeiten.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Gut unterrichten: das Richtige auf die richtige Art und Weise tun (und das andere lassen) – Gerne unterrichten: engagiert arbeiten (und sich dennoch distanzieren können) – Gesund unterrichten: Ressourcen nutzen und vermehren (und Stressoren auf Distanz halten)
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Kurze Inputreferate – Gruppenarbeiten – Übungen
Anzahl Teilnehmende	10 – 16 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 1. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Spannen Sie Ihre Stimmbänder richtig! Die Stimme, das wichtigste Werkzeug der Lehrperson

61

Daten	Freitag, 4. März 2016, 09.30 – 17.00 Uhr Freitag, 8. April 2016, 09.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	Julia Schürer, Coach für Sprechtechnik und Auftrittsfragen, PH Zürich; Sängerin
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen und weitere Interessierte
Thema	Lehrerinnen und Lehrer müssen in unterschiedlichsten Situationen das Wort ergreifen: vor der Klasse, im Kollegium, an Sitzungen, am Elternabend oder in der Turnhalle. Jede dieser Situationen erfordert eine spezifische Auftrittskompetenz, eine gute Kenntnis über das Stimmorgan und wie es am effizientesten zu gebrauchen ist. Oft gibt es aber vom vielen Sprechen Probleme wie Heiserkeit oder Schmerzen im Hals, und die Ursache ist unklar. Dieser praxisorientierte Kurs soll anhand von gut umsetzbaren Übungen und nachgestellten Schulsituationen eine Vielfalt an Möglichkeiten bieten, Ihren Auftritt vor der Klasse und an Sitzungen zu verbessern, mehr Sicherheit zu gewinnen beim Sprechen und Ihre Stimme besser kennenzulernen und zu pflegen.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Die Sprechtechnik verbessern – Das Volumen der Stimme am richtigen Ort holen – Sicherheit gewinnen beim Vortragen – Mit dem ganzen Körper sprechen lernen – Die Wirkung des eigenen Auftretens reflektieren und optimieren – Den richtigen Ton finden vor Publikum
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Inputreferat über die Funktion der Stimme – Übungen zur Anwendung – Sprechen im Plenum – Üben in geteilten Gruppen – Nachstellen von Situationen in der Schule – Tipps für die Pflege der Stimme im Alltag
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 350.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 4. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Herausforderung Maturaarbeit: Schreibprozesse konstruktiv begleiten und sinnvoll bewerten

Daten	Samstag, 5. März 2016, 9.15 – 16.45 Uhr
Kursleitung	– M.A. Daniel Knuchel, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich – Dr. Stefan Jörissen, Language Competence Centre, ZHAW; ehemaliger Gymnasiallehrer für Deutsch und Mathematik
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen aller Fächer, die Maturaarbeiten betreuen/bewerten, sowie alle, die grössere Schreibprojekte coachen
Thema	Maturaarbeiten sind nicht nur eine Herausforderung für Lernende, sondern auch für Lehrpersonen: Sie begleiten eine Arbeit und bewerten diese im Anschluss. Nicht nur Novizen im Lehrberuf sehen sich mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie viel Input während des Arbeit- und Schreibprozesses darf ich geben, ohne dass Lernende bevormundet werden? Wie fördere ich effektiv? Wie beziehe ich meine Inputs in Bezug auf die Eigenständigkeit in die Bewertung ein? Welchen textlichen und wissenschaftlichen Anforderungen muss die Maturaarbeit genügen? Wie kann ich den Prozess sinnvoll in die Bewertung miteinbeziehen? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir im Kurs auf den Grund. Neben Diskussionen stehen auch praktische Übungen an Fallbeispielen auf dem Programm. Ziel des Kurses ist, dass die Teilnehmenden fundierte und effektive Strategien des Begleitens/des Bewertens kennenlernen und in ihren Lehralltag integrieren können, damit die Herausforderung Maturaarbeit entspannt gemeistert werden kann.
Inhalte und Ziele	– Maturaarbeit als Wissenschaftspropädeutikum – Schreiben als Schlüsselkompetenz in allen Fächern – Einführung in Schreibdidaktik und Textdiagnose – Problematisierung Doppelfunktion begleiten/bewerten – Gemeinsame Fallanalysen von Beispielen – Erarbeiten von Hilfsmitteln für Betreuung/Bewertung
Methoden	– Inputreferate zum theoretischen/didaktischen Hintergrund – Arbeit in Kleingruppen (Fallanalysen) und Plenumsdiskussion
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 275.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 5. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Kooperation Institut für Erziehungswissenschaft UZH und Deutsches Seminar UZH

Neue Medien – neuer Unterricht? Computer, Tablets und Handys im Klassen- raum

Daten	Mittwoch, 9. März 2016, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Fachdidaktik Deutsch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Deutschlehrer an der Kantonsschule Enge, Zürich – Rémy Kauffmann, Lehrer für Geschichte an der Kantonsschule Baden
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen für alle Fachrichtungen
Thema	Immer mehr Schulleitungen führen flächendeckend Laptops oder Tablets ein, Eltern wünschen sich einen dezidiert «modernen» Unterricht, Lehrpläne schreiben Medienkompetenz vor, die Fachdidaktik ermuntert zu vermehrtem Medieneinsatz, und nicht zuletzt nutzen die Schülerinnen und Schüler Handys, Laptops oder Tablets ganz selbstverständlich auch im Klassenraum. Wie gehen Lehrpersonen mit dieser neuen Situation um? Wie lassen sich die Herausforderungen, die mit den neuen Medien verbunden sind, produktiv und gewinnbringend für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern nutzen? Diese Fragen werden im Kurs thematisiert, und anhand konkreter Beispiele aus dem Unterrichtsalltag werden mögliche Formen der Nutzung der neuen Medien aufgezeigt und reflektiert.
Inhalte und Ziele	– Im Kurs werden mehrere erprobte und alltagstaugliche Lernsequenzen und Lerneinheiten, die sich digitaler Medien bedienen, vorgestellt und diskutiert. – Die Teilnehmenden lernen eine breite Palette konkreter Tools und Anwendungen kennen; es besteht die Möglichkeit, diese Tools im Kurs auch selbst auszuprobieren und erste Erfahrungen damit zu machen. – Es wird gefragt und diskutiert, inwiefern sich das „classroom management“ unter den neuen Vorzeichen verändert und wie auch unter diesen Vorzeichen weiterhin lernwirksam zusammengearbeitet werden kann.
Methoden	– Demonstration von Beispielen aus dem Unterricht der Referenten – Inputreferate, Diskussionen im Plenum, Partner- und Gruppenarbeit – Toolliste sichten, diskutieren und ergänzen
Anzahl Teilnehmende	10 – 20 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 9. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Maturaarbeit – Lehrpersonen coachen Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Studierfähigkeit

64

Daten	Donnerstag, 17. März 2016, 9.30 – 16.00 Uhr Donnerstag, 12. Mai 2016, 9.30 – 16.00 Uhr
Kursleitung	– Prof. Dr. Fritz C. Staub, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Dr. Georges Hartmeier, Kantonsschule Büelrain Winterthur; Themenverantwortlicher Maturaarbeiten, WBZ
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen aller Fachbereiche, insbesondere Verantwortliche für die Maturaarbeiten
Thema	Für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind Maturaarbeiten wichtige Lerngelegenheiten zur Weiterentwicklung ihrer Arbeits- und Lernstrategien. Dabei stellen sich für die begleitenden Lehrpersonen anspruchsvolle Fragen zur produktiven Gestaltung der Unterstützung der in hohem Masse selbstbestimmten Arbeitsprozesse. Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auf der Grundlage von pädagogisch-psychologischen Konzepten wird im Kurs gemeinsam danach gefragt, wie Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auf ihrem Weg zur Studierfähigkeit von den begleitenden Lehrpersonen optimal unterstützt werden können.
Inhalte und Ziele	– Die Maturaarbeit als Gelegenheit zur Förderung von Studierfähigkeit – Selbstregulationskompetenz, Arbeits- und Lernstrategien als Grundlage von Studierfähigkeit – Die Förderung selbstregulierten Lernens und Arbeitens aus pädagogisch-psychologischer Sicht – Die Rolle der Lehrperson als Coach, Berater und Beurteiler
Methoden	– Inputreferate zu zentralen Konzepten – Reflexion der bisherigen Erfahrungen der Teilnehmenden bei der Begleitung von Maturaarbeiten in Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen – Zwischen den beiden Kursteilen werden Strategien und Fertigkeiten lernförderlichen Coachings erprobt und im zweiten Teil gemeinsam reflektiert
Anzahl Teilnehmende	10 – 24 Personen
Kosten	CHF 350.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 17. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Ihr Auftritt im Klassenzimmer – Basiskurs

65

Daten	Donnerstag, 31. März 2016, 09.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Pesche Brechbühler, Dozent Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und PH Zürich, Kommunikations- und Medientrainer
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen aller Fachrichtungen
Thema	Unterrichten ist Auftreten. Wer die darin verborgenen Gesetze und Möglichkeiten kennt, kann viel bewirken. Im Basiskurs erfahren Sie aus einer neuen Sicht Grundlegendes über Kommunikation, Statusspiele, Körpersprache und Hilfsmittel. Entscheidend ist das eigene Tun: Nach jedem Input probieren Sie das Neue in kurzen Übungen gleich aus. Ziel ist es, Ihren Werkzeugkasten durch einfache und konkrete Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Hinweis: Im daran anschliessenden und darauf aufbauenden Vertiefungskurs wenden Sie die neuen Handlungsmöglichkeiten in eigenen vorbereiteten Präsentationen an.
Inhalte und Ziele	Die Teilnehmenden – differenzieren und erweitern authentisch ihre persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten, – wissen, wie sie dadurch den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern und deren Lernbereitschaft verbessern, – kennen die wichtigsten, beim Unterrichten wirkenden Präsentationsregeln, – verstehen Statusspiele und -signale im Schulzimmer, – kennen die Regeln für einen wirkungsvollen Einsatz von PowerPoint im Unterricht.
Methoden	– Theoretische Inputs, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten – Praktische und praxisbezogene Übungsformen aus dem Theater – Mini-Auftritte: sehr kurze Auftritte mit und ohne Sprache
Anzahl Teilnehmende	10 – 14 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 28. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Konfliktmanagement für Lehrpersonen

Konflikte früh erkennen und entschärfen

Daten	Donnerstag, 7. und 14. April 2016, jeweils 9.00 – 17.00 Uhr
Kursleitung	Dr. phil. Alba Polo, Psychotherapeutin in eigener Praxis und Psychologin an der Psychologischen Beratungsstelle für Studierende der ETH und Universität Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen aller Fachbereiche
Thema	Lehrpersonen haben regelmässig mit Konflikten zu tun, sei es als Vermittler, sei es, dass sie selbst involviert sind. Ruhiges und bedachtes Handeln ist dabei besonders schwierig – wir reagieren in Konflikten verstärkt emotional und fühlen uns schnell verantwortlich. Unsicherheit im Umgang mit Konflikten kann die Belastung erhöhen und eine Lösung erschweren. Theoretische Konfliktlösungsmodelle sind dabei hilfreich, der Transfer in die Praxis ist jedoch oft schwierig. Dieser Kurs bietet Lehrpersonen die Möglichkeit, theoretische Inputs an Praxisbeispielen zu erproben, sie können reflektieren, wie sie sich in vertretbarem Rahmen besser abgrenzen, sie lernen, Emotionen produktiv zu nutzen sowie unkonventionelle Lösungsstrategien zu entwickeln. Ziel des Kurses ist, sicherer mit Konflikten umzugehen, diese weniger belastend zu erleben und in Konfliktsituationen bestimmter handeln zu können.
Inhalte und Ziele	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"> – kennen typische Eskalationsstufen sowie Interaktionsmuster in Konflikten, – kennen entwicklungspsychologische Aspekte von Konflikten im Jugendalter, – mindern eigene Konfliktscheu sowie Bedenken im Umgang mit Konflikten, – können schwierige Gespräche sachkundig führen, – entwickeln situationsspezifische Strategien der Konfliktlösung.
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Inputs – Analyse von Praxisbeispielen der Teilnehmenden – Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum – Selbstreflexion des persönlichen Umgangs mit Konflikten
Anzahl Teilnehmende	10 – 16 Personen
Kosten	CHF 350.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 10. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

66

ZRM® Selbstmanagement

Persönliche Ressourcen clever einsetzen

Daten	Montag/Dienstag, 2./3. Mai 2016, 09.00 – 16.30 Uhr Mittwoch, 4. Mai 2016, 09.00 – 12.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Maja Storch, Institut für Selbstmanagement und Motivation ISMZ, Spin-Off der Universität Zürich; Psychoanalytikerin; Buchautorin; mit Dr. Frank Krause Begründerin des Zürcher Ressourcen Modells ZRM® – Anita Diener, ZRM®-Trainerin und PSI-Kompetenzberaterin, Lehrerin an der Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen aller Fachbereiche
Thema	Selbstmanagement kann ausgesprochen lustvoll sein! In einer abwechslungsreichen Folge von theoretischen Impulsreferaten, eigenständigen Analysen und interaktiven Trainingssequenzen setzen Sie konsequent Ihre persönlichen Ressourcen ein. Sie erarbeiten ein ganzheitliches und auf Sie zugeschnittenes Konzept, das Ihnen erlaubt, nachhaltig Ihre Motivation zu aktivieren und auch in herausfordernden Situationen Ihre Ziele in Handlungen umzusetzen. Neben dem Verstand werden Sie die Ebene der Gefühle und des Körpers miteinbeziehen. Sie haben die Gelegenheit während einer Trainingssequenz mit Maja Storch, der Mitbegründerin des ZRM® zu arbeiten. Der zweieinhalbtägige Grundkurs ist anerkannt für aufbauende ZRM®-Bildungsgänge.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Eigene bewusste und unbewusste Bedürfnisse wahrnehmen – Auf ressourcenorientierte Weise mit sich umgehen – Selbstkongruente Ziele entwickeln und diese in Handlung umsetzen – Lernen, auch in schwierigen Situationen das zu tun, was Sie wirklich wollen – Das eigene Handlungsrepertoire erweitern – Einblicke in Erkenntnisse der Neurobiologie und Motivationspsychologie gewinnen – Zürcher Ressourcen Modell® kennen und umsetzen lernen
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Impulsreferate, Individualarbeit, Kleingruppenarbeit – ZRM®-spezifische Methoden (z. B. Ideenkorb, Affektbilanz)
Anzahl Teilnehmende	10 – 15 Personen
Kosten	CHF 400.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 2. April 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

67

Statusspiel: Das Geheimnis des Ausgleichs

Daten	Freitag, 20. Mai, 2016, 09.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Pesche Brechbühler, Dozent Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und PH Zürich, Kommunikations- und Medientrainer
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen aller Fachrichtungen
Thema	Wir «spielen» es auch im Schulzimmer nonstop, und doch redet niemand darüber: Status. Wir sind darin absolute Profis, und doch fühlen wir uns – gerade auch als Lehrperson – ihnen immer wieder ohnmächtig ausgeliefert: «Statusspielen». Wir können alle beides, Hoch- und Tiefstatus, und doch spielen wir oft das Unpassende oder das Passende im falschen Mass. Schaffen Sie die Balance zwischen Respekt und Sympathie, zwischen Hoch- und Tiefstatus, führen Sie (z. B. Ihre Klasse) klar, und bauen Sie gleichzeitig Vertrauen auf. Gelingende Kommunikation und Klassenführung basieren auf dem Geheimnis des sogenannten Statusausgleichs. Dafür müssen wir beides authentisch beherrschen: Hoch- und Tiefstatus. Der Kurs gibt Ihnen Werkzeuge mit, mit denen Sie Status wahrnehmen sowie Ihren Status so heben oder senken können, dass Sie im Unterricht an Glaubwürdigkeit und Vertrauen gewinnen. Und trotzdem klar führen.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Phänomen Status und dessen Bedeutung für die Führungsrolle – Verstehen der Mechanismen von Statusspielen und -ausgleich – Status-Ausdrucksformen sowie deren Auswirkungen – Möglichkeiten, Status bewusst und zugleich authentisch zu gestalten – Bedeutung und Einsetzen von bewusstem Hoch- und Tiefstatus in der Rolle als Lehrperson – Umgang mit (schwierigen) Statusverhalten der Schülerinnen und Schüler
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Inputs, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten – Rollenspiele und Übungen
Anzahl Teilnehmende	12 – 16 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 20. April 2016 unter www.weiterbildung.uzh/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

68



69

Weiterbildung für Praktikumslehrerinnen und Praktikumslehrer

Einführungskurs für Praktikumslehrpersonen der Universität Zürich

Daten	Freitag, 4. März 2016, 9.00 – 17.00 Uhr und Samstag, 5. März 2016, 9.00 – 14.00 Uhr
Kursleitung	Institut für Erziehungswissenschaft, LLBM, Universität Zürich: – Prof. Dr. Fritz C. Staub, Gymnasialpädagogik, Lehr- und Lernforschung – Dozierende für Fachdidaktik: Dr. Nadja Badr Goetz, Prof. Heinz Klemenz, Dr. Eva Pabst, Pascale Palm-Leblanc, Anita Pfau, Prof. Peter Rieben, Urs Roemer, Rosa Maria Silva, Dr. Nicole Tan-Hess, Dr. Barbara Vettiger, Franziska Zeller
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen mit Lehrdiplom, die sich neu als Praktikumslehrperson zur Verfügung stellen möchten. Bereits amtierende Praktikumslehrpersonen sind ebenfalls willkommen.
Thema	Aus welchen Perspektiven kann Unterricht reflektiert werden? Was lernen die Studierenden im Praktikum? Wie werden Unterrichtsbesprechungen gestaltet und was zeichnet eine fördernde Beratung aus? In diesem Kurs legen angehende Praktikumslehrpersonen und Fachdidaktikdozierende der Universität Zürich den Grundstein zu ihrer kontinuierlichen Zusammenarbeit. Der Austausch zwischen den Menschen, die in der Ausbildung der Studierenden mitwirken, soll die Kohärenz der verschiedenen Teile des Studiengangs „Lehrdiplom für Maturitätsschulen“ und das gemeinsame Bestreben stärken, unsere Studierenden professionell zu fördern.
Inhalte und Ziele	Anhand von Videoaufzeichnungen beschäftigen wir uns mit der Beobachtung, der Reflexion und der Beurteilung von Lektionen sowie mit der Gestaltung von Unterrichtsbesprechungen. Prof. Fritz Staub gibt uns Einblick in Forschungsergebnisse zur Frage, auf welche Weise das Lernen im Praktikum unterstützt werden kann und führt ins Fachspezifisch-Pädagogische Coaching ein. Studierende präsentieren eigene Unterrichtsentwürfe, welche in Fachgruppen diskutiert werden. Praktische Übungen zur Beratung runden die Tagung ab.
Methoden	– Referat – Praktische Übungen und Arbeit, Austausch in Gruppen
Anzahl Teilnehmende	24 – 48 Personen
Kosten	CHF 250.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 16. Januar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Vorbesprechung von Lektionen im Praktikum

Daten	Samstag, 5. März 2016, 9.00 – 14.00 Uhr
Kursleitung	Institut für Erziehungswissenschaft, LLBM, Universität Zürich: – Prof. Dr. Fritz C. Staub, Gymnasialpädagogik, Lehr- und Lernforschung – Dozierende für Fachdidaktik: Dr. Nadja Badr Goetz, Prof. Heinz Klemenz, Dr. Eva Pabst, Pascale Palm-Leblanc, Anita Pfau, Prof. Peter Rieben, Urs Roemer, Rosa Maria Silva, Dr. Nicole Tan-Hess, Dr. Barbara Vettiger, Franziska Zeller
Zielpublikum	Praktikumslehrpersonen / Übungslehrpersonen / Mentorinnen und Mentoren an Maturitätsschulen der Fächer Biologie, Deutsch, Englisch, Französisch, Geografie, Geschichte, Italienisch, Mathematik, Pädagogik und Psychologie, Spanisch, Wirtschaft und Recht
Thema	Neuere empirische Studien belegen, dass die fachlich fundierte Vorbesprechung von Unterrichtseinheiten die Professionalisierung der Berufsanfänger/innen entscheidend voranbringt. Prof. Dr. Fritz C. Staub gibt Einblick in Forschungsergebnisse und führt ins Fachspezifisch-Pädagogische Coaching ein. In praktischer Arbeit mit Studierenden und Dozierenden für Fachdidaktik wird gezeigt, wie die Vorbesprechung geplanter Unterrichtslektionen zu einer guten Lerngelegenheit arrangiert werden kann und worauf aus Sicht der Fachdidaktik besonders geachtet werden soll.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung ins Fachspezifisch-Pädagogische Coaching im Praktikum – Praktische Arbeit in fachspezifischen Gruppen unter der Leitung der Dozierenden für Fachdidaktik: Lehrpersonen in Ausbildung präsentieren eigene Unterrichtsentwürfe – Diskussion und gemeinsame Weiterentwicklung der Lektionsentwürfe im Hinblick auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler – Beratung der Studierenden
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Referat von Prof. Dr. Fritz C. Staub im Plenum – Diskussion unter der Leitung der Dozierenden für Fachdidaktik in Fachgruppen – Übungen zur Beratung in Fachgruppen
Kosten	CHF 110.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 16. Januar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

72

Gestaltung meiner Unterrichtsbesprechungen im Praktikum

Daten	Termin nach Vereinbarung. Dauer der Besprechung: 1 – 2 Stunden
Kursleitung	Anita Pfau, Verantwortliche für die Aus- und Weiterbildung der Praktikumslehrpersonen und Fachdidaktikerin, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
Zielpublikum	Praktikumslehrpersonen an Maturitätsschulen
Thema	Betreuen Sie im Frühlingsemester 2016 ein Praktikum und sind Sie interessiert an einem persönlichen Austausch über Ihre Beratungstätigkeit als Praktikumslehrperson? Auf der Basis einer gefilmten Unterrichtsbesprechung aus Ihrem Praktikum diskutieren wir Stärken und Entwicklungspotenzial Ihres Unterrichtscoachings und tauschen uns über Möglichkeiten und Varianten aus, wie das Lernen von Praktikantinnen und Praktikanten in Unterrichtsbesprechungen gefördert werden kann.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Auseinandersetzung mit dem eigenen Unterrichtscoaching im Praktikum: Was gelingt mir gut? Was fordert mich heraus? – Austausch zu Fragen der Gestaltung einer lernförderlichen Unterrichtsbesprechung – Erweiterung des persönlichen Handlungsrepertoires für das Unterrichtscoaching im Praktikum
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Videoaufnahme einer Unterrichtsbesprechung mit der Praktikantin bzw. dem Praktikanten – Individuelle Visionierung der Filmaufnahme durch die beiden Gesprächspartner – Besprechung ausgewählter Sequenzen des Videodokumentes
Kosten	CHF 80.–
Kursort	Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung LLBM, Kantonsschulstrasse 3, 8001 Zürich, oder nach Vereinbarung
Anmeldung	Bis am 12. März 2016 bei anita.pfau@ife.uzh.ch
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

73

Discussing, Observing and Evaluating Short Story (Mock Exam) Lessons

74

Daten	Mittwoch, 6. April 2016, 13.30 – 16.30 Uhr
Kursleitung	Franziska Zeller, Fachdidaktik Englisch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich
Zielpublikum	Übungs- und Praktikumslehrpersonen im Fach Englisch an Maturitätsschulen
Thema	How can you best support your trainees in designing good short story lessons? There is evidence that students benefit a lot from pre- and post-teaching discussions. Working with several short story lesson plans – in the form of both, multi-lesson sequences and 45-minute (mock exam) lessons – set up by 'Fachdidaktik II'-students, we will find ways of discussing their potential before they are taught. It is in this connection that diploma exam requirements will be mentioned as well.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Participants will be familiarised with the instructor's 'Fachdidaktik'-handouts on the criteria of good literature / short story (exam) lessons. – Participants will get an idea of how short story lesson plans set up by trainees can be discussed critically and efficiently before they are taught so that post-discussion time can be minimised. – Together we will find ways of helping trainees avoid common mistakes and become more independent with regard to preparing and reflecting on (mock exam) lessons throughout the 'Praktikum'. – There will be ample room for questions and discussions.
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Instructor's input on the criteria of good literature / short story (exam) lessons – Individual and pair work; group discussion – Q&A session
Anzahl Teilnehmende	8 – 14 Personen
Kosten	CHF 110.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 12. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Schreiben lehren und lernen im Deutschunterricht

Zur schreibdidaktischen Ausbildung von Studierenden im Praktikum

75

Daten	Freitag, 20. Mai 2016, 9.30 – 17.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Fachdidaktik Deutsch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch, Kantonsschule Enge, Zürich – Dr. Eva Pabst, Fachdidaktik Deutsch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Deutsch, Kantonsschule Stadelhofen, Zürich – Regula Stähli, Lehrerin für Deutsch an der Kantonsschule Stadelhofen, Zürich
Zielpublikum	Übungs- und Praktikumslehrpersonen, Mentorinnen und Mentoren im Fach Deutsch an Maturitätsschulen
Thema	Aus den Perspektiven von Praxis, deutschdidaktischer Theorie und Empirie werden wir diskutieren, in welchen Unterrichtsarrangements Studierende im Praktikum Schreibunterricht erproben können. Die Weiterbildung gibt Einblick in aktuelle Themen der Schreibforschung und -didaktik. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage, wie schreibdidaktische Konzepte im Deutschunterricht umgesetzt werden können. Wie kann Schreiben auf der Gymnasialstufe gelehrt und gelernt werden? Welches schreibdidaktische Wissen und Können ist für Berufsanfängerinnen und -anfänger besonders relevant?
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Psychologische Aspekte des Schreibens: Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit, Attribuierungsmuster, Schreibtypen – Schülertexte im Unterricht: Textqualitäten nutzen, Mustertexte einsetzen – Anforderungen an Schreibaufgaben, materialgestützte Schreibaufgaben – Schreibförderung: formative und summative Beurteilungsformen, pädagogische Rollenkonflikte, Feedback-Verfahren – Didaktische und methodische Fragen der Praktikumsbetreuung
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzreferate der Dozierenden, Partner- und Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen
Anzahl Teilnehmende	10 – 25 Personen
Kosten	CHF 220.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 20. April 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

Weiterbildung für den Berufseinstieg

Praxisberatung und Unterrichtsentwicklung für Junglehrpersonen

Daten	Mittwoch, 16. März, 13. April und 11. Mai 2016, jeweils 14.00 – 17.00 Uhr
Kursleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Anita Pfau, Leiterin des Projektes zur Berufseinführung neuer Lehrpersonen an Maturitätsschulen und Fachdidaktikerin, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich – Karin Joachim, Beauftragte für Schulentwicklung am pädagogischen Zentrum Basel-Stadt, Coach und Organisationsberaterin MAS/BSO
Zielpublikum	Maturitätsschullehrpersonen aller Fächer in den ersten drei Jahren ihrer Unterrichtstätigkeit
Thema	Der Kurs bietet Lehrpersonen am Anfang ihrer Unterrichtstätigkeit die Möglichkeit zur gemeinsamen Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts sowie zum Erfahrungsaustausch und zur gegenseitigen Unterstützung und stellt gleichzeitig Instrumente für die kollegiale Beratung in der Schule vor. Aktuelle Fragestellungen aus dem Kreis der Teilnehmenden werden diskutiert und bearbeitet. In Ergänzung zur kollegialen Beratung greifen die beiden Kursleiterinnen ausgewählte Themen auf und bieten dazu theoretisch fundierte, praxisorientierte Inputs an.
Inhalte und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungsaustausch und Reflexion über Erkenntnisse, Schwierigkeiten und Erfolge beim Unterrichten – Kollegiale Beratung zu Problemen aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden – Fachliche Inputs zu aktuellen Themen wie z.B. Time Management, Klassenführung, Leistungsbewertung usw. – Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts – Entlastung beim Berufseinstieg – Gewinn an Sicherheit im Lehrerinnen-/Lehrerberuf
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> – Fallbesprechungen – Kurzreferate der Dozentinnen – Gespräche in Gruppen und im Plenum
Anzahl Teilnehmende	8 – 12 Personen
Kosten	CHF 250.–
Kursort	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich
Anmeldung	Bis 15. Februar 2016 unter www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat
Organisation	Institut für Erziehungswissenschaft UZH



Vorlesungen, Tagungen und Exkursionen

Weitere Angebote

Weitere Angebote UZH und ETH

Deutsches Seminar UZH

Das Wissen hinter der Werbung

Fit in Rechtschreibung, Grammatik und Stil – Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache

Gute Texte – schlechte Texte. Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten

Ingeborg Bachmann – Sprache. Macht. Gender

Schlafgänger, Koalas, Kanton Afrika – Neues vom Schweizer Roman

Selbst- und Fremdbilder im Gespräch

Sicher in Brief und E-Mail – Konventionen der schriftlichen Korrespondenz

Unsere Höhlengleichnisse – Platonisches in der Literatur seit Schiller

Von Agasul bis Zwysig – Orts-/Personennamen, und warum sie in der Sprache so wichtig sind

Zürich im Mittelalter – Mittelalter in Zürich

Zürcher Kompetenzzentrum Linguistik UZH

Korpuslinguistik im Klassenzimmer

Linguistik und Fremdsprachenunterricht

Sprache und Migration – Szenarien der Mehrsprachigkeit

Was ist ein Akzent und wie wird man ihn los?

Zur Neuropsychologie von Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen

Allgemeines Weiterbildungsangebot der UZH

www.weiterbildung.uzh.ch

Allgemeines Weiterbildungsangebot der ETH Zürich

Neben dem Weiterbildungsangebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Maturitätsschullehrpersonen zugeschnitten ist, bietet die ETH Zürich ein umfangreiches Kursprogramm in ihren Kerngebieten an. Es richtet sich an akademisch gebildete Fachleute und Führungspersonen aus Wirtschaft, Verwaltung und Hochschule, die ihr Wissen vertiefen oder sich neu orientieren wollen.

Das Angebot umfasst Masterprogramme (MAS, MBA), Diplomlehrgänge (DAS), Zertifikatslehrgänge (CAS), ein- bis mehrtägige Fortbildungskurse und E-Learning-Programme. Es ist in der Regel berufsbegleitend organisiert. Daneben besteht an der ETH Zürich auch ein vielfältiges Programm zur individuellen Weiterbildung mit Vorträgen und öffentlich zugänglichen Lehrveranstaltungen.

www.ethz.ch/weiterbildung

Organisation

Universität Zürich
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerbildung
Maturitätsschulen
Dr. Andreas Wittwen
andreas.wittwen@ife.uzh.ch
www.ife.uzh.ch/llbm/weiterbildung.html

ETH Zürich
EducETH
Kompetenzzentrum für Lehren und Lernen
Peter Greutmann
peter.greutmann@ifv.gess.ethz.ch
www.educeth.ch

Administration

Universität Zürich
Weiterbildung
Romanie Marty
Hirschengraben 84
8001 Zürich
wbmat@wb.uzh.ch
www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat

ETH Zürich
EducETH
Kompetenzzentrum für Lehren und Lernen
Susanne Schwalder
Clausiusstrasse 59
8092 Zürich
susanne.schwalder@ifv.gess.ethz.ch
www.educeth.ch